

An die freiwilligen Hilfsvereine der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **18 (1910)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

obern Magenausgangs eine Art von Tasche gebildet hatte. Drei Wochen später konnte der Straußenmensch das Krankenhaus schon wieder geheilt entlassen. Die wissenschaftliche Quelle berichtet nicht, ob er seine Berufstätigkeit wieder aufgenommen hat. An den Tatsachen, die der Arzt geschildert hat, ist nicht im mindesten zu zweifeln, da sie durch photographische Aufnahmen belegt sind, teilweise auch durch Röntgenbilder. Uebrigens hatte doch der Magensaft von der Perlmutter- oder Knochenchale des Messers einiges ver-

daut, während die Gegenstände sonst unverändert waren. — Eigentlich wird der Vogel Strauß in seiner sprichwörtlich gewordenen Gefräßigkeit und dementsprechenden Magenfestigkeit unter den Tieren doch noch von den Haiischen übertroffen; hat man doch einmal im Magen eines Hais einen großen eisenbeschlagenen Schuh, eine Münze, eine Matrosenjacke und noch einiges andere als einzige Ueberbleibsel eines braven Seemannes gefunden, die der Raubfisch nicht hatte verdauen können.

An die verehrl. Empfänger unserer Zeitschrift.

Zur Vermeidung von Störungen in der Zustellung unserer Zeitschrift werden die verehrl. Empfänger gebeten, bei Wohnungsänderung oder event. Ungenauigkeit der Adresse die Administration durch

Einfindung des leserlich korrigierten Streifbandes

zu benachrichtigen. Es ist dies die sicherste und angenehmste Art, einen Adreßwechsel anzuzeigen.

Die Administration.

An die freiwilligen Hilfsvereine der Schweiz.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie in Kenntnis zu setzen, daß am 9. August

Herr Dr. med. Alfred Mürlet

Oberst und eidg. Oberfeldarzt

ganz unerwartet an einem Schlaganfall gestorben ist.

Wir ersuchen Sie, dem dahingeshiedenen Chef des militärischen Sanitätswesens, dem erprobten Freund und Vorkämpfer der schweizerischen Samariter und des Roten Kreuzes ein freundliches Andenken zu bewahren.

Bern, 10. August 1910.

**Die Direktion des Schweiz. Zentralvereins
vom Roten Kreuz.**



Dr. med. Alfred Mürlet, eidg. Oberfeldarzt

1860 – 1910

